

# Wirtschaftsblatt

DAS STANDORTMAGAZIN FÜR DEN NIEDERRHEIN

PLATTFORM DES DEUTSCHEN MITTELSTANDS. MIT 121.500 GESAMTAUFLAGE AN DIE STÄRKSTEN UNTERNEHMEN.

AUSGABE 2/10 5. JAHRGANG 7,- EURO



## Servicemeister im Superschwergewicht

Verkehr & Logistik: Unternehmen wie Hegenscheidt-MFD halten die Wirtschaft mobil

### Erfolg steht ihnen gut

Der Modekonzern Esprit eröffnet in Mönchengladbach seine logistische Europazentrale

### Was lange währt, bleibt weiter gut

Erfolgsmodell Familienunternehmen: Klare Werte, zukunftsorientiert, erfolgsbewusst

### „Dann müssen wir halt raus aus dem Euro“

Arnulf Baring zur Krise der Währung und den Schuldenstaaten in Europa

### FREIHEIT!

Warum wir sie brauchen, wo sie bedroht ist, wo sie endet. Stimmen ab **Seite 104**

# Servicemeister im Superschwergewicht

Wenn der Servicetechniker von Hegenscheidt-MFD zum ersten Mal auf den Hof eines neuen Kunden fährt, ist ihm jede Aufmerksamkeit gewiss. Das liegt aber nicht am eindrucksvollen siebenachsigen Werkstattwagen, mit dem er unterwegs ist, sondern am 17 Tonnen schweren Inhalt. Sein Arbeitsgerät ist das erste und einzige mobile Radsatzbearbeitungssystem der Welt.



Gemeinsam mit den 400 Fachkräften von Hegenscheidt-MFD sorgen die Geschäftsführer John Naumann (l.) und Dr. Winfried Büdenbender für sichere Bewegung im weltweiten Schienenverkehr

**M**it der MOBITURN, wie die Bahntechnikspezialisten aus Erkelenz ihr ingenieurtechnisches Wunderwerk getauft haben, reagierte Hegenscheidt-MFD früh, mutig und intelligent auf eine wachsende und sich dabei verändernde Bahnlandschaft in Europa. Neben den nationalen Bahngesellschaften entstehen aktuell fast überall neue Betreiber-gesellschaften. „Allein in Deutschland gibt es auf den nationalen und regionalen Streckennetzen schon über 200 kleine und mittlere Anbieter“, erläutern die Geschäftsführer Dr. Winfried Büdenbender und John Naumann. Sie alle müssen ihre Schienenfahrzeuge regelmäßig warten und dabei gleichzeitig ihre Kosten im Blick behalten. Vor allem die Reparatur und Reprofilierung von Laufrädern und Brems-scheiben war für kleinere Gesellschaften lange ein kaum zu optimierender Kostenblock. „Eine eigene, stationäre Radsatzdrehmaschine rechnet sich für Betreiber mit nur wenigen Fahrzeugen kaum, da die Bearbeitungsmaschine nicht ausgelastet werden kann“, erklärt John Naumann, der die Inhaberfamilie in der Unternehmensführung vertritt. Bis Hegenscheidt-MFD mit der MOBITURN zum großen Wurf ansetzte, mussten die neuen Marktteilnehmer die unverzichtbaren Wartungen in den Ausbesserungswerken der großen Bahngesellschaften durchführen lassen und dabei teure Ausfallzeiten billigend in Kauf nehmen. Vielfach mussten die Radsätze aus den Fahrzeugen demontiert und per LKW zum nächsten Serviceprovider transportiert werden.

## Starkstromsteckdose genügt

Im ersten Radsatzbearbeitungssystem, das zum Schienenfahrzeug kommt, stecken mehrere Jahre Entwicklungsleistung und das gesammelte Know-how der Nilas-Simmons-Hegenscheidt-Gruppe (NSH-Group) mit Hauptsitz im sächsischen Chemnitz. Im Jahr 2002 wagte man sich mit dem revolutionären Konzept erstmals auf den Markt. Mit der neuesten Version der MOBITURN II ist man heute auf alle Eventualitäten eingerichtet. „Wir haben zum Beispiel die Einsatzzeiten der Maschine weiter erhöhen können, indem wir einen Spänebrecher mit Förderlein-



**Weltweit einzigartig: Die MOBITURN II kommt per LKW zur Radsatzbearbeitung**

richtung in das Fahrwerk der Maschine integrierten, um die bei der Radsatzbearbeitung anfallenden Späne über einen längeren Zeitraum in einem angehängten Container sammeln zu können“, erklärt Dr. Winfried Büdenbender. MOBITURN verfügt über ein Schienenfahrzeug mit eigenem Antrieb, fährt unter die aufgestellten Schienenfahrzeuge und bearbeitet einzelne Radsätze. Die Maschine kann auch zwischen den Rädern montierte Achsbremsscheiben oder Radbrems-scheiben in verschiedenen Konfigurationen bearbeiten und verfügt über eine autarke Versorgungsinfrastruktur. „Unsere Techniker brauchen nur einen Starkstromanschluss und können loslegen“, verspricht der promovierte Maschinenbauer Büdenbender. Die Hegenscheidt-MFD-Teams werden von den Kunden für zwei Tage, eine Woche oder mehrere Monate geordert. Neben drei Normalspur-Anlagen haben die Erkelenzer auch eine MOBITURN für Schmalspurbahnen im Einsatz. Die deutlichen Einsparungen bei der Radsatzreprofilierung im Vergleich zu

konventionellen Unterflurradsatzdrehmaschinen sind ein kaum zu schlagendes Argument; die Nachfrage wächst. Generell wollen Naumann und Büdenbender ihre Dienstleistungssparte weiter ausbauen. „Wir investieren, um Hegenscheidt-MFD zur Servicemarke für Sicherheit und Laufkomfort auszubauen.“ Die Zukunft gehört eben der Schiene, weltweit werden Milliarden in neue Strecken und neue Züge investiert. Außerdem rücken mehrere 100.000 Güterwaggons ins Visier von Strecke ninhabern und Anrainern. Wer die Lärmemissionen im Bahnverkehr senken will, muss vor allem die Qualität der Radsätze im Gütertransport verbessern. Die passenden MOBITURN-Radsatzbearbeitungssysteme können unkompliziert in Erkelenz gebucht werden. ■

**Hegenscheidt-MFD GmbH & Co. KG**  
**Hegenscheidt Platz**  
**41812 Erkelenz**  
**Tel.: 02431 / 86-0**  
**hegenscheidt.mfd@nshgroup.com**  
**www.hegenscheidtmfd.de**

## Argus-Auge sei wachsam

Weiter wachsende Verkehre, unterschiedliche Gesellschaften und verschiedene Schienenbesitzer sorgen zusammen für neue Herausforderungen. Hegenscheidt-MFD antwortet darauf mit dem Radsatz-Diagnosesystem ARGUS. Die Inspektions- und Prüfeinrichtung kann alle Räder eines Zuges im Durchfahrtrieb vollautomatisch kontrollieren. Der Vorteil: Der Zustand jedes Radsatzes wird kontinuierlich überwacht, jedes Fahrzeug identifiziert, Prüfergebnisse werden gespeichert und erlauben die Abbildung von Verschleißcharakteristika. Sicher-

heitsrelevante Erkenntnisse lösen sofortige Reparaturreaktionen aus. Mit dem ARGUS erhalten Bahnbetreiber die Voraussetzungen für eine optimierte Instandhaltungsstrategie. Das Ergebnis: Mehr Sicherheit bei sinkenden Kosten innerhalb des Nutzungszyklus' eines Radsatzes. ■

